



Neue Wärmedämmung: Die AWG modernisiert ihren ältesten Block

Von Anne-Marie Pankratz

Die AWG modernisiert ein Wohngebäude von 1962 in Anklam mit Wärmedämmung und plant weitere Maßnahmen für Klimaschutz und Effizienz.

ANKLAM – Hier soll nicht nur neuer Putz auf die Fassade, sondern auch ein wichtiger Schritt für die Modernisierung eines der ältesten Wohnblöcke in der Innenstadt und zugleich für den Klimaschutz getan werden. Die Anklaer Wohnungsgenossenschaft (AWG) lässt aktuell Fassadenarbeiten in der Klosterstraße ausführen. Das Gebäude stammt aus dem Jahr 1962 und ist - abgesehen von den WBS-70-Blöcken im Hanseviertel - das letzte Objekt der AWG, das nun von außen mit einem Wärmedämmverbundsystem gedämmt wird, wie Vorstandsvorsitzender Falko Jonas sagt.

Die Arbeiten sind bereits deutlich vorangeschritten. Als ausführende Firma konnte man mit Pommern-Bau aus Ducherow einen regionalen Betrieb finden, freut sich Falko Jonas zudem. Die AWG rechnet mit Kosten von rund 250.000 Euro und hofft gleichzeitig auf eine Förderung in Höhe von rund 40.000 bis 50.000 Euro. Die Fördermittel würden damit auch den Mietern zugutekommen, da die Modernisierungsmaßnahmen später anteilig auf die Miete umgelegt werden.

Ein Wermutstropfen sei dabei allerdings, dass die bisherigen Stuckarbeiten - die einzigen in der Straße zudem - künftig nicht mehr zu sehen sind. Diese nachzuempfinden hätte noch einmal rund 30.000 Euro gekostet und sei in Abwägung mit der Rahmenplaner - da das Gebäude mitten im städtischen Sanierungsgebiet liegt - abgelehnt worden, so Jonas.



Die Wohnungen mitten in der Stadt sind durchaus beliebt.

FOTO: ANNE-MARIE PANKRATZ

Sanierungen an Wohnblöcken in Ducherow, die bereits 2025 erfolgten, hätten einen deutlichen Einspareffekt bei den Heizkosten gezeigt, so Jonas. Er rechnet hier mit einem verminderten Energieaufwand von rund 15 Prozent. In allen Häusern der AWG seien zudem bereits moderne Heizsysteme installiert worden, die sich individuell steuern lassen.

In Ducherow hätten intelligente Thermostate zudem noch einmal einige Prozentpunkte bei der Effizienz ausgemacht. Insgesamt 23 Prozent schlagen hier als Minderverbrauch zu Buche. Auch für Anklam sei eine Nachrüstung der Thermostate in AWG-Gebäuden noch vorgesehen. Doch auch hier rechnet Jonas mit Kosten von rund 300.000 bis 400.000 Euro.

Insgesamt will die AWG ihre Modernisierungsstrategie weiter vorantreiben. Dabei richte man den Blick gezielt auf die Co²-Bilanz der Gebäude und setze bei den Maßnahmen mit der größten Hebelwirkung, sprich dem größten Bedarf zur Verbesserung, an. Der AWG helfen die einzelnen Schritte, um ihr Ziel, bis 2045 klimaneutral mit dem Wohnungsbestand zu sein, zu erreichen.

Falko Jonas bedauert jedoch, dass das Bestreben des Vermieters bei den Mietern vor allem im Portemonnaie nicht sofort ersichtlich wird. „Früher haben wir saniert und die Mieter hatten einen sichtbaren positiven Effekt. Die Kaltmieten stiegen zwar, dafür sanken die Nebenkosten entsprechend stärker. Heute gilt das jedoch nicht mehr. Die Kosten sind so sehr

gestiegen, dass wir diese mit der Modernisierung eben nur halten können - ohne würde es noch viel teurer werden, das ist jedoch schwerer zu vermitteln“, weiß der AWG-Chef aus Erfahrung. Mit einem spürbaren Effekt auf der Abrechnung rechnet er bei der jetzigen Dämm-Maßnahme in rund anderthalb Jahren.

Generell sei die Genossenschaft immer darauf bedacht, sinnvolle Investitionen in den Gebäudebestand durchzuführen. Dafür müsse sich der Aufwand aber eben auch für die Mieter rechnen. Deshalb sei ein Umstieg auf die Fernwärme aktuell auch in der Klosterstraße nicht nur aufgrund noch fehlender Leitungen der Stadtwärme nicht denkbar. „Derzeit rechnet sich das für uns nicht“, macht Jonas klar.

Am Autoradio gescheitert: „Du bist doch noch keine 100!“



Claudia Marsal

Ganz nebenbei

Ich (Baujahr 1969) bin zu einer Zeit geboren, als das TV-Gerät daheim keine Selbstverständlichkeit war. Erst mit acht, neun Jahren erfuhr ich, wie es ist, wenn sich die Familie allabendlich um die Glotze versammelt. Gleiches gilt auch für alle andere Technik. Der erste Plattenspieler war lange erspart und eine riesige Sensation, ebenso wie das Radio im Auto, das extra nachgerüstet werden musste.

Heute gehört das selbstverständlich zur Ausstattung eines Pkw dazu. Zu meinem Leidwesen hält aber auch da die moderne Technik rasant Einzug. Modelle mit den herkömmlichen Drehknöpfen für Sender und Lautstärke sind

vom Aussterben bedroht. Displays mit Touchscreen übernehmen deren Funktion.

Jüngst bescherte mir das sogar eine totenstille Fahrt. Denn in unserem Leihwagen hatte ein seiner Kinder tags zuvor sein Handy mit dem Radio verbunden und eigene Musik abgespielt. Als ich wieder einstieg, wurde ich zum Einstecken des USB-Sticks aufgefordert. Leicht verärgert begann ich wie wild, auf die Bedienoberfläche zu tippen, um zu Ostsee-Wellen & Co. zu gelangen.

Doch ich scheiterte kläglich. „Mutti, du bist doch noch keine 100“, lachte mein Jüngster, den ich später um Hilfe bat. In Sekunden löste er das Problem für mich. Wie? Keine Ahnung. Wie ich das künftig löse? Ganz einfach: Mit dem Drehknopf, denn mein eigener, alter Wagen ist aus der Werkstatt zurück.

Nachrichten

Kreisverwaltung bleibt für einen Tag geschlossen

VORPOMMERN – Die Kreisverwaltung bleibt am Mittwoch, 9. September, wegen der gesetzlich vorgeschriebenen Personalversammlung an allen Standorten geschlossen. Verwaltungsbesuche sollten deshalb auf andere Tage verschoben werden. Auch telefonisch ist die Verwaltung an diesem Tag nur eingeschränkt erreichbar. Not- und Bereitschaftsdienste, etwa des Jugendamtes oder der Straßenmeisterei,

bleiben verfügbar. In Notfällen wie Unfällen, Bränden oder bei Kindeswohlgefährdung ist jedoch die Integrierte Leitstelle unter der Notrufnummer 112 erreichbar.



Be der Kreisverwaltung steht eine Personalversammlung an. FOTO: STEFAN SAUER

Auto kracht gegen Baum und brennt – Fahrer stirbt

Von Anne-Marie Pankratz

Ein 72-Jähriger starb auf der K58 bei Alt Sanitz, als sein Auto von der Straße abkam, gegen einen Baum prallte und in Brand geriet.

ALT SANITZ – Auf der Kreisstraße 58 zwischen Anklam und Spantekow ist ein 72-Jähriger bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen. Wie die Polizei mitteilte, war der Mann am Samstag gegen 22.45 Uhr mit einem Nissan aus Richtung Blesewitz in Richtung Neuenkirchen unterwegs, als er auf Höhe Alt Sanitz aus bisher ungeklärter Ursache nach rechts von der Fahrbahn abkam und frontal gegen einen Straßenbaum prallte.



Der Unfall ereignete sich auf der K58 bei Alt Sanitz.

FOTO: ZVG

Das Fahrzeug schleuderte zurück und blieb auf der Straße stehen. Laut Polizeiangaben zogen Ersthelfer den leblosen Fahrer aus dem Wagen, bevor der Pkw in Brand geriet. Trotz sofort

eingeleiteter Maßnahmen durch die Helfer und den alarmierten Rettungsdienst verstarb der Mann demnach noch an der Unfallstelle an seinen schweren Verletzungen.

Mehrere Feuerwehren wurden zum Löschensatz auf der Kreisstraße alarmiert. Vor Ort waren die Feuerwehren aus Neuenkirchen, Spantekow und Medow mit der Löschgruppe Wusentin.

Zur Klärung der Unfallursache ordnete die Staatsanwaltschaft die Einschätzung eines DEKRA-Sachverständigen an. Der Gesamtschaden an Fahrzeug, Fahrbahn und Baum wird auf rund 14.000 Euro geschätzt. Die K58 war für Rettung, Bergung und Unfallaufnahme etwa dreieinhalb Stunden voll gesperrt. Vor Ort waren mehrere Streifenwagen des Polizeihauptreviers Anklam, ein Rettungswagen, ein Notarzt, ein Rettungshubschrauber.

Anzeige

www.lebensart-messe.de

LEBENSART

Garten, Wohnen und Lifestyle

4. bis 6. September

Burg Stargard Burggelände

täglich 10 bis 18 Uhr

Nordkurier

Fragen zu Ihrem Abo? ☎ 0395 35 116 100

Nordkurier Redaktion, Steinstraße 20, 17389 Anklam

Kontakt zur Redaktion
 Anne-Marie Pankratz,
 Chefredakteurin (amp) 03971 2067-24
 Matthias Diekhoff (md) 03971 2067-19
 Mareike Klinkenberg (mk) 03971 2067-20

Büro Jarmen:
 Stefan Hoeft (sth) 0151 16744964
 Ulrike Rosenstädt (ur) 0151 16731357
Mail: red-anklam@nordkurier.de